

# sternchen NEWSLETTER



## Ein sternchen kommt hinzu: Kinderkrippe in Rastatt eröffnet!

**Am 11. Oktober 2011 war's soweit: Die Kinderkrippe sternchen öffnete ihre Türen für 36 Kinder im Alter von acht Wochen bis drei Jahren. Mit jetzt mehr als 450 Krippenplätzen kommt die Daimler AG damit ihrem selbst gesteckten Ziel von insgesamt rund 570 Betreuungsplätzen ein gutes Stück näher.**

Mit der Kinderkrippe in Rastatt wurde bereits die zehnte sternchen Einrichtung an den Daimler-Standorten in Deutschland eingeweiht und sofort von den Kindern erobert.

Auch hier wird deutlich, was es bedeutet, die eigene Haltung gegenüber Kindern im

Kopf und vor allem im Herzen zu verändern. Mit dem sternchen Rastatt ist wieder großzügiger funktionaler Raum entstanden, der in jedem Punkt auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt wurde – ein Ort, der ihnen ein anregendes, heimeliges zweites Zuhause sein wird.

**Alle Gäste konnten sich von der funktionalen Qualität der neuen Kinderkrippe überzeugen.**

**Start frei für ein munteres, harmonisches Miteinander im sternchen Rastatt.**



## Schleppender Kita-Ausbau.

Laut einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“ vom 7. November 2011 lässt sich der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte für jedes dritte Kind unter drei Jahren bis 2013 voraussichtlich nicht umsetzen.

Nach Angaben der Statistischen Landesämter gab es im März 2011 nur für knapp 20 Prozent der Kleinkinder einen Platz in einer Kita oder bei einer Tagesmutter – in NRW sogar nur für 15,9 Prozent. Und auch Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen bieten nicht einmal für jedes fünfte Kleinkind einen Betreuungsplatz an. Unverständlich ist dabei auch, dass von den 2,15 Milliarden Euro, die der Bund bis 2013 bereitgestellt hat, bisher nur etwa 1,24 Milliarden Euro abgerufen wurden.

Nach Schätzungen des Familienministeriums müssen noch mehr als 200.000 neue Kita-Plätze geschaffen werden, um das 35-Prozent-Ziel zu erreichen.

### INHALT

### Seite

<b>5. Fachtagung für frühkindliche Bildung.</b>	<b>2</b>
<b>Kleinkinderziehung im Umbruch.</b>	<b>3</b>
<b>Kinderbetreuung nur Mittelmaß.</b>	<b>3</b>
<b>Erfolgreich abgeschlossen: das weiterbildende Studium.</b>	<b>3</b>
<b>Medikamente für Kinder in Tageseinrichtungen.</b>	<b>4</b>
<b>Studienreise nach Reggio Emilia, Italien.</b>	<b>4</b>
<b>Literaturempfehlungen.</b>	<b>4</b>

### Zweiter Zwischenbericht der Bundesregierung zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes.

Der Ausbau der Kinderbetreuung in Deutschland zeigt Fortschritte. Auch, wenn das Ziel der Bundesregierung, bis 2013 bundesweit rund 750.000 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zu schaffen, nicht erreicht wird und der Rechtsanspruch jedes Kindes mit Vollendung des ersten Lebensjahres auf Förderung in einer Einrichtung oder in der Kindertagespflege nicht erfüllt werden kann.

Der „Zweite Zwischenbericht“ der Bundesregierung für das Berichtsjahr 2010 informiert über die aktuelle Entwicklung. Erhältlich unter Tel. 0180-5778090 sowie publikationen@bundesregierung.de

## 5. Fachtagung für frühkindliche Bildung

### Qualität und Vorbildfunktion sicherstellen.

Bei dieser Fachtagung standen Vorträge und Workshops im Mittelpunkt, die dazu beitragen sollen, das pädagogische, didaktische und wissenschaftliche Know-how, aber auch die Aufgaben eines durchgängigen Qualitätsmanagements und damit die Vorbildfunktion aller Daimler-Einrichtungen zu vertiefen.

Ulrike Barthelmeh, die sternchen Projektleiterin, eröffnete diese aufschlussreiche Veranstaltung.



Mehr als 180 TeilnehmerInnen verfolgten die Vorträge mit großer Aufmerksamkeit.

Erfahrene Experten für Frühpädagogik trugen mit interessanten Beiträgen zu einem spannenden Verlauf dieser Fachtagung bei.

### Sechs Workshops – viel Engagement.

Die rege Teilnahme an den verschiedenen Workshops zeigte, mit welchem großem Interesse die pädagogischen Fachkräfte zu dieser Fachtagung angereist waren. Ein vielfältiges Themenspektrum machte die Auswahl des Workshops nicht einfach.

#### Workshop 1: Partizipation und offene Arbeit – auch in der Kinderkrippe?

Partizipation ist ein Schlüssel für Demokratie und Bildung und bedeutet das Recht auf Beteiligung an Entscheidungen. Deshalb erfordert Partizipation auch einen gleichberechtigten Dialog mit Kindern – ohne Dominanz der Erwachsenen.



#### Workshop 2: Übergänge moderieren und gestalten.

Übergänge, wie z.B. die Aufnahme des Kindes in die Kita, sind eine Herausforderung an die Professionalität der Erzieherinnen und Erzieher. Die Diversität der Familien, auch kulturelle Hintergründe, erfordern eine einfühlsame, weitgehend individuelle Begleitung jedes Kindes.

#### Workshop 3: Von Anfang an gemeinsam Bildungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Krippe gestalten.

Dieser Workshop beschäftigte sich mit den Chancen, aber auch den möglichen Schwierigkeiten, die sich aus der intensiven Zusammenarbeit von ErzieherInnen und Eltern in einer Erziehungspartnerschaft ergeben.

#### Workshop 4: Kinder unter drei: was wollen sie, was brauchen sie?

Die Bedeutung von Bildung in der Arbeit mit Kindern unter drei Jahren. Wie sich gute Bindung und Beziehung zu den Kindern herstellen und sich deren sprachliche und kommunikative Kompetenzen stärken lassen.



#### Workshop 5: Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen.

Von der Idee bis zur Zertifizierung. Qualitätssicherung hat nur ein Ziel: hochwertige, verlässliche Erziehung, Bildung und Betreuung sicherzustellen. Grundlagen dafür sind u.a. die pädagogische Qualität der ErzieherInnen sowie die konkrete Gestaltung der pädagogischen Arbeit.

#### Workshop 6: Qualitätsmanagement – Arbeiten mit dem NKK.

Sechs Leitgesichtspunkte bilden für 21 Qualitätsbereiche den internen Ordnungsrahmen, der zu einer sehr guten pädagogischen Arbeit beitragen kann. Sie stehen als die Schlüsselkompetenzen für eine qualitätsvolle pädagogische Arbeit.

## Kleinstkinderziehung im Umbruch.

Die weit reichenden Folgen eines kontinuierlichen Geburtenrückgangs und einer „auf dem Kopf“ stehenden Bevölkerungspyramide machen nicht nur PolitikerInnen Sorgen. Wie können junge Paare motiviert werden, sich wieder für Kinder zu entscheiden? Ein erfolgreicher Ansatz wird im Ausbau der Betreuungsplätze für Kleinstkinder vermutet. Experten gehen davon aus, dass sich eine bedarfsgerechte Anzahl qualifizierter Angebote zur außerfamiliären Erziehung, Bildung und Betreuung von Kinder unter drei Jahren vielfältig positiv auswirken kann:

- auf die Kinder, durch eine die Familie ergänzende frühe Förderung,
- auf die Eltern, durch eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie,

- auf die Wirtschaft, durch verkürzte Ausstiegszeiten qualifizierter Fachkräfte und
- auf die Gesellschaft, durch die erleichterte Entscheidung für ein Leben mit Kindern.

### Bildung – ein wichtiger Aspekt in der Betreuungsdebatte.

Neben der sinkenden Geburtenrate bietet die durch PISA und andere Studien entfachte Bildungsdiskussion auch die Chance, das Thema außerfamiliäre Betreuung von Kleinstkindern in eine neues Licht zu rücken: hin zu einer die Familie ergänzenden Erziehung als Lern- und Entwicklungschance.

So wird Kleinstkindbetreuung nicht mehr nur als Dienstleistung verstanden, die



Eltern die fast ununterbrochene Erwerbstätigkeit ermöglicht, sondern als Bildungsauftrag – mit dem Ziel, allen Kindern den Anschluss an die Wissensgesellschaft zu sichern und sie ihrer Entwicklung angemessene Erfahrungen machen zu lassen.

Auszug aus „kindergarten heute spezial – Kinder unter 3“, ISBN 978-3-451-00106-2

## Kinderbetreuung nur Mittelmaß?

Eine Unicef-Studie aus dem Jahr 2008 kommt zu dem Ergebnis, dass die Kinderbetreuung in Deutschland nur Mittelmaß ist. Neben Schweden liegen bei der Kinderbetreuung vor allem die anderen skandinavischen Länder sowie Frankreich vorn. Diese stellen mindestens ein Prozent des Bruttonationaleinkommens für die frühkindliche Förderung bereit. Deutschland dagegen gab demnach 0,4 Prozent aus, wird diese Mittel jedoch erhöhen.

### Angebot an Betreuungsplätzen.

In Dänemark besuchten 2008 mehr als 60 Prozent der unter Dreijährigen eine Einrichtung, in Westdeutschland dagegen nur zehn Prozent, in Ostdeutschland jedes dritte Kind. Daneben zeigt sich, dass Kinder aus benachteiligten Familien deutlich seltener Kitas besuchen. Gerade diese würden aber am meisten davon profitieren.

### Qualität der Betreuungseinrichtungen.

In vielen Ländern, auch in Deutschland, verdienen ErzieherInnen relativ wenig, obwohl die Qualität der Betreuung und Förderung besonders wichtig ist. In Deutschland gibt es Bemühungen, den Status von Fachkräften anzuheben. Es fehlen jedoch einheitliche Qualitätsstandards. Die empfohlene Höchstgrenze von 24 Kindern pro Gruppe wird von 13 der 25 untersuchten Industriestaaten überschritten. In Deutschland jedoch nicht.



## Erfolgreich abgeschlossen: das weiterbildende Studium.

**22 TeilnehmerInnen haben den Weiterbildungskurs auf Hochschulniveau als Teil des Studiums „Frühkindliche Bildung“ mit viel Engagement absolviert und am 21. Oktober 2011 mit der Präsentation ihrer Praxisprojekte erfolgreich abgeschlossen.**

### 4 Studienblocks – viel Engagement.

Unser Qualifizierungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen und dem Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder der BEK bietet ErzieherInnen der sternchen Kinderkrippen beste Chancen, ihr professionelles Know-how wie auch das didaktische Handwerkzeug wesentlich zu optimieren.

Der Kurs ist dementsprechend anspruchsvoll. Er vermittelt nicht nur theoretisches

Fachwissen auf dem neuesten wissenschaftlichen Niveau, sondern vor allem die kritische Reflexion der eigenen Praxis sowie das eigenständige Erarbeiten neuer, für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren relevanter Themen – wie zum Beispiel Bewegungsentwicklung, Spracherwerb und -entwicklung, Kommunikation, Interaktion, Zweit- und Mehrsprachigkeit oder Ernährung, Versorgung und Pflege –, die in vier Studienblocks mit Präsenz- und angeleitetem Selbststudium absolviert werden.

**Ausführliche Informationen in unserer Broschüre „Qualifizierungsprogramm“ und per E-Mail: [nerea.achutegui@daimler.com](mailto:nerea.achutegui@daimler.com)**

## Medikamente für Kinder in Tageseinrichtungen.

Bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kindertagesstätten, aber auch in der Elternschaft bestehen Verunsicherungen hinsichtlich der Abgabe von Medikamenten an die Kinder. Aus Furcht vor den haftungsrechtlichen Risiken lehnen es einige Kindertagesstätten grundsätzlich ab, den Kindern Medikamente zu verabreichen. Dies führt jedoch dazu, dass Kinder, die auf eine Medikamentierung während der Öffnungszeiten angewiesen sind, zeitweise oder ganz vom Besuch der Kita ausgeschlossen oder auf Sondereinrichtungen verwiesen werden.

Das Problem kann nicht durch staatliche Regelungen oder Anordnungen gelöst werden. Es liegt vielmehr in der Verantwortung des Trägers und der Einrichtung, verbindliche Vorgaben über den Umgang mit Medikamenten zu machen.

### Ein Merkblatt gibt Empfehlungen.

Der Landesjugendhilfeausschuss Rheinland-Pfalz gibt in einem Merkblatt vom 15.11.2004 Empfehlungen, die zu mehr Handlungssicherheit beitragen sollen.

Als Download erhältlich:  
<http://kita.bildung-rp.de/Richtlinien-Verordn.329.0.html>

## Studienreise nach Reggio Emilia, Italien 1.–5. April 2012

Eine Bildungsreise zu den weltweit anerkannt anregungsreichsten Kindertageseinrichtungen. Die Arbeit dort wurde von der NEWSWEEK für die „beste frühkindliche Bildung“ ausgezeichnet.

Umfangreiches Programm mit Vorträgen (deutsche Übersetzung), Besuche in Kindertageseinrichtungen, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Gespräche mit Eltern und pädagogischen Fachkräften, Besuche im Dokumentationszentrum und dem „kreativen“ Recyclingzentrum ReMida.

Ausführliche Informationen: [www.dialog-reggio.at](http://www.dialog-reggio.at)

## Literaturempfehlungen

### Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen

Sprachliche Bildung ist die Grundlage aller Bildungsprozesse und eng mit allen anderen Bildungsbereichen verknüpft.



Anliegen dieses Buches ist die Weiterentwicklung der sprachlichen Bildung durch eine Verankerung im pädagogischen Alltag. Es vertieft fundiertes Fachwissen, um sprachliche Bildung im Sinne von Partizipation, Ko-Konstruktion und Inklusion zu verstehen und zu gestalten.

HERDER, ISBN 978-3-451-32365-2

### Im Frühlicht

Hinter die Dinge schauen, entdecken wollen von Anfang an. Dieser Film beschreibt die ersten drei Lebensjahre als Bildungszeit: wie die Kinder sich in die Welt einarbeiten, wie sie in den Familien gefördert werden, wie sie unter neuer Aufmerksamkeit von Wissenschaft und Politik ihrem kindlichen Urtrieb nachgehen. „Im Frühlicht“ zeigt, dass Kinderkrippen und -tagesstätten keine Notlösung mehr sind, sondern eine einmalige, lehrreiche Bildungszeit von „null bis drei“.



Deutsches Jugendinstitut, Bestellungen: donata.elschenbroich@t-online.de

### Klassische Kinderspiele

Dieses Buch lädt ein, vertraute Spiele wiederzufinden sowie alte und unbekannte neu zu entdecken.

Es möchte Eltern und Pädagoginnen in Kindergarten, Hort und Schule dazu gewinnen, alte Kinderspiele zu bewahren und an die Kinder weiterzugeben. Über 500 klassische Kinderspiele, Reime, Rätsel und Spielideen.



BELTZ, ISBN 3-407-55847-3

### Ein Leben beginnt ...

Der Film zeigt in 9 Abschnitten die Entwicklung von Kindern in den ersten zwei Lebensjahren. Im Mittelpunkt steht der für das ganze Leben so wichtige Aufbau sicherer Bindungen zwischen Kind und Eltern, das Verstehen und Fördern. An Beispielen wird dargestellt, was Babys brauchen und wie Eltern ihre Signale besser verstehen können.



ehlerding-stiftung,  
 Bestellungen: [www.ein-leben-beginnt.de](http://www.ein-leben-beginnt.de)

### Die Dinge

Expeditionen zu den Gegenständen des täglichen Lebens. Denn in den Dingen, den Alltagsgegenständen, steckt das Wissen der Welt, und die Gegenstände des täglichen Lebens sind spannender als viele Spielzeuge. Sie erweitern unsere Möglichkeiten, sind unerlässlich, kostbar oder auch lästig, vertraut und fremd zugleich. Was liegt näher, als sie, gemeinsam mit den Kindern, genauer zu befragen, um gemeinsam mehr zu erfahren. Eine Fundgrube für Eltern, Großeltern, Erzieher und Lehrer.



Kunstmann Verlag, ISBN 978-3-88897-681-0

### Gedichte für Wichte

Sprache spielerisch erfahren – mit Liedern, Reimen, Fingerspielen. Kleinkinder lieben Reime und Mitmachlieder. Diese machen großen Spaß und fördern den Sinn für Rhythmus, Melodie und Sprache. Die CD bietet eine Auswahl der 40 schönsten Bewegungslieder und Fingerspiele. Beiheft mit allen Texten und Spielanleitungen.

HörCompany,  
 ISBN 978-3-939375-92-0

